

**WILD
BIENE+**
PARTNER

Was fliegt denn da?

12 spannende Wildbienenarten entdecken

12 spannende Wildbienenarten entdecken

Neben den Mauerbienen, die im Frühjahr viele Wildbienen-Häuschen besiedeln, leben in der Schweiz noch über 600 weitere Wildbienenarten. Alle Wildbienen benötigen einen geeigneten Nistplatz sowie Nahrung und Nistmaterial. Aber nicht jeder Pollen ist für jede Wildbienenart geeignet. Viele Arten sind Spezialisten, die nur die Blüten ganz bestimmter Pflanzenarten besuchen. Andere Arten – wie etwa die Rote Mauerbiene – sind Generalisten, die Pollen von vielen verschiedenen Pflanzen sammeln.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die häufigsten Bewohner des Wildbienen-Häuschens BeeHome und der Nisthilfe BeeSummer vor. Wir wünschen Ihnen viele interessante Entdeckungen von Frühling bis Sommer!

Glockenblumen-Scherenbiene (*Chelostoma rapunculi*)

Glockenblumen-Scherenbienen haben einen sehr schlanken und langgezogenen Körper. Die Weibchen sind tiefschwarz und weisen auf dem Hinterleib scharf gezeichnete, weiße Haarbänder auf. Die Männchen erscheinen wegen ihrer beigefarbenen Behaarung eher bräunlich und haben weniger deutlich

gezeichnete Haarbänder. Die Glockenblumen-Scherenbiene ist überall dort häufig, wo viele Glockenblumen wachsen. In der Nacht und an regnerischen Tagen können schlafende Männchen in den schützenden Kronen der Glockenblumen beobachtet werden.



Glockenblume

Länge: 7-9 mm
Flugzeit: Juni-August
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: hoch spezialisiert
Nahrungspflanzen: Glockenblume
Häufigkeit: mittel
Höhenverbreitung: 2000 m
Nistgänge Ø: 3-4 mm
Material Nistverschluss: Lehm, Sand



Hahnenfuß-Scherenbiene (*Chelostoma florisomne*)

Die Hahnenfuß-Scherenbiene ähnelt stark ihrer Schwesterart, der Glockenblumen-Scherenbiene. Allerdings sind die Weibchen gut an ihren riesigen Mundwerkzeugen, den sogenannten Mandibeln, zu erkennen. Diese geben der Gattung auch ihren Namen – Scherenbienen. Zur Blütezeit des

Hahnenfußes ist die Hahnenfuß-Scherenbiene eine der häufigsten Wildbienenarten. Die Weibchen legen die Brutzellen als Schutz vor Parasiten so an, dass auf jede Brutzelle eine kleine leere Zelle folgt.



Hahnenfuß

Länge: 8-11 mm
Flugzeit: April-Juni
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: hoch spezialisiert
Nahrungspflanzen: Hahnenfuß
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 2200 m
Nistgänge Ø: 3-5 mm
Material Nistverschluss: Lehm, Sand



Löcherbiene (*Heriades truncorum*)

Die Löcherbiene ist eine eher unauffällige, kleine Art, die den Scherenbienen ähnelt. Ihr Körper ist jedoch nicht ganz so lang und scheint deshalb etwas kompakter. Die Weibchen verwenden zum Bau der Nester ausschließlich Pflanzenharz

und kleine Steinchen. Legt man etwas Harz neben die Nisthilfe, kann mit ein wenig Glück beobachtet werden, wie die Weibchen es sammeln und zum Nest tragen.

♀



Ochsenauge

Länge: 5–7 mm
Flugzeit: April–Juni
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: spezialisiert
Nahrungspflanzen: Färberkamille, Ochsenauge, Wegwarte
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 1600 m
Nistgänge Ø: 2–5 mm
Material Nistverschluss: Harz, kleine Steinchen



Stahlblaue Mauerbiene (*Osmia caerulescens*)

Das Weibchen der Stahlblauen Mauerbiene ist wenig behaart und schimmert in einem wunderschönen metallischen Dunkelblau. Das Männchen ist etwas heller und schimmert eher grünlich bis rötlich. Die Stahlblaue Mauerbiene hat oft

zwei Generationen und ist daher vom Frühjahr bis in den Herbst vor allem an Schmetterlingsblütlern, Lippenblütlern und am Natterkopf zu beobachten.

♂



Ziest

Länge: 7–10 mm
Flugzeit: April–September
Generationen pro Jahr: 2
Nahrungsvorlieben: eingeschränkt
Nahrungspflanzen: Hornklee, Esparsette, Ziest, Natterkopf
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 2000 m
Nistgänge Ø: 4–6 mm
Material Nistverschluss: Pflanzenmörtel aus zerkaute Blättern



Zweihöckrige Mauerbiene (*Osmia leaiana*)

Die Zweihöckrige Mauerbiene ähnelt stark der Schötterich-Mauerbiene. Sie ist jedoch etwas kompakter und – ohne metallischen Glanz – ganz schwarz. Die Art ist sehr selten geworden, vor allem weil wir Menschen ihren Lieblingspflanzen, den Disteln, vielerorts den Garaus gemacht haben.

Es lohnt sich also immer, diesen tollen und wehrhaften Pflanzen im Garten ein kleines Plätzchen zu gönnen – viele Wildbienen, aber auch Schmetterlinge, werden es Ihnen danken.

♀



Distel

Länge: 9–10 mm
Flugzeit: Mai–September
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: spezialisiert
Nahrungspflanzen: Flockenblume, Eselsdistel, Wegwarte
Häufigkeit: selten
Höhenverbreitung: 2100 m
Nistgänge Ø: 5–6 mm
Material Nistverschluss: Pflanzenmörtel aus zerkaute Blättern



Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*)

Die Garten-Wollbiene hat einen bulligen Körper und ihr Hinterbein weist eine charakteristische, schwarz-gelbe Wespenzeichnung auf. Anders als bei den meisten Wildbienenarten sind die Männchen der Wollbienen viel größer als die Weibchen.

Die Garten-Wollbiene verwendet Pflanzenwolle als Baumaterial für ihr Nest. Beliebte sind hierfür Wollziest, Eselsdistel und Königskerze; geeignete Nahrungspflanzen werden vehement verteidigt.

♂



Ziest

Länge: 10–16 mm
Flugzeit: April–Oktober
Generationen pro Jahr: 1–2
Nahrungsvorlieben: eingeschränkt
Nahrungspflanzen: Hauhechel, Ziest, Hornklee
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 1500 m
Nistgänge Ø: 10–15 mm
Material Nistverschluss: Pflanzenwolle



Mörtelbiene (*Megachile ericetorum*)

Die Mörtelbiene ähnelt mit ihren bräunlichen Haarbinden stark der Honigbiene. Anders als diese sammelt sie jedoch den Pollen nicht an den Beinen, sondern in einer Haarbürste

am Unterleib. Die Mörtelbiene ist am besten an den großen Blüten der Platterbse zu beobachten.

♀



Platterbse

Länge: 12-14 mm
Flugzeit: Juni-August
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: spezialisiert
Nahrungspflanzen: Hornklee, Platterbse, Hauhechel
Häufigkeit: mittel
Höhenverbreitung: 700 m
Nistgänge Ø: 6-7 mm
Material Nistverschluss: Lehm



Reseden-Maskenbiene (*Hylaeus signatus*)

Die Reseden-Maskenbiene ist schwarz und praktisch unbehaart. Die Männchen haben eine auffällige, gelb-weiße Zeichnung im Gesicht. Bei den Weibchen ist die Zeichnung auf zwei schmale Streifen reduziert. Die Tiere sind sonst unauffällig und ähneln kleinen, geflügelten Ameisen. Maskenbienen

verwenden für den Nestbau keine Fremdmaterialien. Sie bauen die Zwischenwände der Brutzellen sowie die Nestverschlüsse aus einem dünnen, durchsichtigen Häutchen eines eigens produzierten Körpersekrets.

♂



Resede

Länge: 6-7 mm
Flugzeit: Juni-August
Generationen pro Jahr: 1-2
Nahrungsvorlieben: hoch spezialisiert
Nahrungspflanzen: Resede
Häufigkeit: mittel
Höhenverbreitung: 1000 m
Nistgänge Ø: 3-4 mm
Material Nistverschluss: seidiges Häutchen aus Sekret



Rote Mauerbiene [*Osmia bicornis*]

Ihr Erscheinungsbild ist eher etwas bullig – in Größe und Farbe ähnelt sie der Honigbiene. Die Weibchen sind am Kopf schwarz und am restlichen Körper braun bis fuchsrötlich. Der hinterste Teil ihres Hinterleibs ist wieder schwarz. Die Männchen sind kleiner und haben längere Fühler. Die Rote Mauerbiene ist eine typische Kulturfolgerin. Während sie

in der Natur relativ selten ist, fühlt sie sich in Gärten des Siedlungsraums ausgesprochen wohl: Dort und an Nisthilfen ist sie sehr häufig anzutreffen. Zudem ist sie überhaupt nicht wählerisch, was ihre Nahrungspflanzen angeht. Sie sammelt Pollen auf den Blüten von über 20 Pflanzenfamilien.

♀



Apfel

Länge: 9–15 mm
Flugzeit: April–Juni
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: nicht spezialisiert
Nahrungspflanzen: Apfel, Kirsche, Ahorn, Eiche, Raps
Häufigkeit: sehr häufig
Höhenverbreitung: 1500 m
Nistgänge Ø: 5–10 mm
Material Nistverschluss: Lehm



Gehörnte Mauerbiene [*Osmia cornuta*]

Die Gehörnte Mauerbiene ist sehr stark behaart, womit sie den Hummeln gleicht. Kopf und Oberkörper sind tiefschwarz und der Hinterleib ist auffällig fuchsrötlich gefärbt. Die Männchen sind etwas kleiner, haben längere Fühler und einen auffälligen,

weißen Haarbüschel am Kopf. Die Gehörnte Mauerbiene ist dank ihrem dichten Pelz sehr kälteresistent. Sie ist der ungeschlagene Bestäubungsprofi in Europa und einer der wichtigsten Bestäuber in der Obstproduktion.

♀



Kirsche

Länge: 10–16 mm
Flugzeit: März–Mai
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: nicht spezialisiert
Nahrungspflanzen: Kirsche, Apfel, Ahorn, Raps, Kohl
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 1000 m
Nistgänge Ø: 7–13 mm
Material Nistverschluss: Lehm



Garten-Blattschneiderbiene (*Megachile willughbiella*)

Die Garten-Blattschneiderbiene ist mit einer Größe von 12–15 Millimeter etwas größer als die Honigbiene. Die Männchen haben verbreiterte, schneeweiße Vorderbeine, mit denen sie bei der Paarung die Weibchen festhalten. Diese sind unauffällig schwarzbraun gefärbt und machen

einen kräftigen Eindruck. Innerhalb Sekunden sägt die Garten-Blattschneiderbiene ein bis zu 2 Zentimeter großes Stück aus einem Blatt und fliegt damit wie auf einem Sattel reitend zum Nest. Dort verarbeitet sie die Blattstücke zu kunstvoll gestalteten Brutzellen, in denen sie Pollen und Nektar deponiert.



Länge: 12–15 mm
Flugzeit: Juni–September
Generationen pro Jahr: 1–2
Nahrungsvorlieben: nicht spezialisiert
Nahrungspflanzen: Glockenblume, Hornklee, Platterbse
Häufigkeit: häufig
Höhenverbreitung: 2000 m
Nistgänge Ø: 6–8 mm
Material Nistverschluss: Blattstückchen



Natterkopf-Mauerbiene (*Hoplitis adunca*)

Die Weibchen sind ganz schwarz und spärlich behaart, sie besitzen jedoch weiße Haarbinden am Hinterleib. Die Männchen haben eine bräunliche Behaarung und unterscheiden sich somit stark von den Weibchen. Die Natterkopf-Mauerbiene

tarnt ihre Nestverschlüsse mit verschiedenen Materialien, wie etwa Blattstückchen oder Holzfasern. Durch die strenge Spezialisierung auf den Natterkopf ist diese Art vollkommen auf das Vorkommen dieser Pflanze angewiesen.



Länge: 8–12 mm
Flugzeit: Juni–Juli
Generationen pro Jahr: 1
Nahrungsvorlieben: hoch spezialisiert
Nahrungspflanzen: Natterkopf
Häufigkeit: mittel
Höhenverbreitung: 2100 m
Nistgänge Ø: 5–7 mm
Material Nistverschluss: Lehm mit zerkaute Pflanzenfasern





Wildbiene + Partner
Heinrichstrasse 267A
8005 Zürich

0444 533 59 26
info@wildbieneundpartner.ch
www.wildbieneundpartner.ch

